

2000 Gäste feiern Salsaparty

Wetzlar (red). Feurige Tänzerinnen und viel nackte Haut haben am Sonntagabend in der Wetzlarer Rittal-Arena eine mitreißende Salsa-Party entfacht. Zuvor hatte es jedoch gut zwei Stunden gedauert, bis die 2000 Zuhörer von den Rhythmen der kubanischen Tanz- und Musikshow „Pasión de Buena Vista“ gepackt wurden. Denn erst ab dem Finale und bei der Zugabe erhob sich das Publikum aus den Sitzen, klatschte mit - oder tanzte Salsa. Seite 21



Zündender Funke springt spät über 2000 Zuschauer erleben „Pasión de Buena Vista“ in der Wetzlarer Rittal-Arena

Wetzlar (red). Feurige Latin-Klänge, schmetternde Blasentracks, schmelzender Gesang, erotisch ihre Hüften kreisende Tänzerinnen und viel nackte Haut haben am Sonntagabend auf der Bühne in der Wetzlarer Rittal-Arena eine mitreißende Salsa-Party entfacht. Es hatte jedoch gut zwei Stunden gedauert, bis die 2000 Zuhörer von den Rhythmen der kubanischen Tanz- und Musikshow „Pasión de Buena Vista“ (diese Zeitung berichtet bereits im Dezember von der Premiere in Frankfurt) gepackt wurden.

Denn erst ab dem Finale und bei der Zugabe erhob sich das Publikum aus den Sitzen, klatschte freudig mit oder nutzte die Gänge und den Bereich vor der Bühne zum Salsatanz. Hierbei entpuppten sich die beiden Sänger der Showband „La Idea“, Daniel Sánchez-López und Aneluydis Mariño-Rosales, als Anheizer im Stile solcher aktuellen Latino-Popstars wie Marc Anthony, Ricky Martin oder auch Enrique Iglesias.

■ Sänger und Tänzer wollen kubanische Lebensfreude vermitteln

Die Vermittlung der kubanischen Lebensfreude stand im Mittelpunkt des Geschehens. Diese findet vor allem in der Sprache der Musik und des Tanzes ihren Ausdruck. Salsa, Rumba, Cha-Cha-Cha, kubanischer Bolero und der vom Musikprojekt „Buena Vista Social Club“ als identitätsstiftend propagierte Son dürften in diesem Süppchen nicht fehlen.

Damit diese Leidenschaft zur Geltung kommt, werden die Zuschauer in den Stadtteil Havannas, Buena Vista, entführt. Im Hintergrund prangen die maroden Fassaden der einst so prunkvollen vorrevolutionären Bauten der kubanischen Metropole, die in den 30er bis 50er Jahren noch im Neonlicht glänzten und den bis heute andauernden romantischen Charme ausmachen. Davor brodet es: Die jungen Ak-



Die Tänzerinnen in ihren farbenfrohen Kostümen verbreiten Karnevalatmosphäre.

teure beweisen Lebensmut und Temperament. In bunten Kostümen zaubern die acht Tänzer lateinamerikanische Karnevalsatmosphäre herbei, die zu Liedern wie „Chá-Chá-Chá con Sabor“ und „La Vida es un Carnaval“ einen mitreißenden Höhepunkt erfährt.

Aber auch die von Trompeter Antonio-Alberto Aguilarte Castro geleitete zehnköpfige Band „La Idea“ besticht mit altes zusammenhaltenden tetzigen Klängen. Klar, dass Castro, der auch schon für Ibrahim Ferrer und Gloria Estefan musizierte, die für afro-kubanischen Jazz so typischen High-Note-Phrasen auf seiner Trompete nicht missen lässt.

Als Gäste und Gesang-Protagonisten dürfen so gestandene Synchronisten wie Tomás Evangelista Sánchez-Pérez und der 77-jährige Inocente „Pachín“ Fernández-Jimenez nicht fehlen. Beide entstammen dem Umfeld der durch den „Buena Vista Social Club“ bekannten

Musiker wie Ibrahim Ferrer und Compay Segundo.

Sánchez und Pachín waren es auch, die mit ihrer ergaunten Eminenz die Fans der durch den „Buena Vista Social Club“ in den 90er Jahren auf dem europäischen Kontinent „wieder-

erweckten“ kubanischen Musik in die Show lockten. Und so durfte man sich auf den Klassiker „Chan Chan“ genauso freuen wie auf „Santa Isabel“ oder dem Evergreen „Besame mucho“, der ursprünglich eine Liebesarie aus der Oper „Coyas-

cas“ des spanischen Komponisten Enric Granados ist. Die angekündigte Sängerin Maita Castañeda trat krankheitsbedingt nicht mit auf.

Einen Lichtblick auf die junge pop-orientierte kubanische Musik lenkte Sänger und Band-Gitarist Yulie Velázquez-Guerrero mit seinem selbst komponierten Lied „Besame, abrazame“ (Küss' mich, umarme mich). Aber auch die Flotte Version des Son „Pinitate Los Labios Maria“ fesselte mit zum Tanz drängendem Rhythmus.

Doch irgendwie wollte zunächst auf das Publikum überspringen, obwohl hier und da so mancher rhythmisch mit den Füßen mittappte oder mit dem Kopf mitnickte. Schließlich holte der deutsche Conferencier Knut Gambusch als Mitgestaltung aus Reiseleiter und Antimatür mit seinen platten Ansagen das Publikum immer wieder auf die Sitze eines Ausflugsbusses zurück.



Die Son-Sänger Inocente „Pachín“ Fernández-Jimenez und Tomás Evangelista Sánchez-Aguilera locken die Fans in die Show.

(Fotos: Lademann)